

Unterschiede zu *Mycena pura* var. *alba* Gill. sind:

1. Stiel niemals lila getönt (auch nicht nach Trocknung).
2. Sporen nur 2,5 – 3(3,2) µm breit

So konnte auf einer ganz normalen Pilzlehrwanderung ein Neufund für Deutschland gemacht werden. Er war vom Wetter in soweit begünstigt, als es bis zu diesem Zeitpunkt noch keinen anhaltenden Nachtfrost gegeben hatte.

Literatur:

Kriegsteiner, G.J. – *Mycena diosma* spec nov und der *Mycena-pura*-Formenkreis in Mitteleuropa Z. Mycol. 48/1 1982

Moser, M. – Die Röhrlinge u. Blätterpilze in: H. Gams, Kleine Kryptogamenflora II b/2 1978

Smith, A. H. – North American Species of *Mycena*, Ann. Arbor: Univ. Mich. Press. 1947

Anschrift des Verfassers:

Gisela Schwenk
Böhlach 52

8520 Erlangen



Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde

Obmann: Peter Haas – Stellvertreter: Fritz Hirschmann – Schriftführer: Friedrich Kaiser – Kassier: Ursula Haßler – Bücherwart: Jürgen Haßler
Mitglieder: 101

Bei der am 22. 11. 1982 stattgefundenen Jahreshauptversammlung wurde die oben genannte Verwaltung auf 2 weitere Jahre wieder gewählt. Für den erkrankten Herrn Köhler wurde Frau Gisela Stellmacher als Kassenprüferin aufgestellt.

Zurückschauend auf das Jahr 1982 können wir von einem erfolgreichen Jahr sprechen, das die besondere Aktivität der Pilzabteilung innerhalb der NHG unter Beweis stellte. Programmgemäß fanden 16 Wanderungen und Pilzlehrwanderungen statt. Es beteiligten sich an den Führungen der Wanderungen die Damen: Haßler, Kleinlein und Neuner sowie die Herren: Haßler, Hirschmann, Haas, Freudiger vom Forstamt Nürnberg, Bernhard Kaiser aus Velden, Friedrich Kaiser, Süß, Rossmeißl und Wölfel. Für Vorträge stellten sich wieder Mitglieder und Freunde der Pilzabteilung zur Verfügung. Es waren Ursula Haßler: Ein Pilzjahr – Gisela Schwenk: Mykorrhizapartnerschaft von Pilz und Pflanze – Gertrud Schilling: Winterbilder – Heinz Engel: Pilzneufunde 1980 und 1981 im Raum Coburg/Lichtenfels – Heinz Friedlein: In den Pinienwäldern von Mallorca – Peter Haas: Giftpilze und Pilzvergiftungen; Fritz Hirschmann: Die Nichtblätterpilze – Teil 1 „Röhrlinge“ sowie Teil 2 „Stachelinge, Leistlinge, Korallen und andere“ – Die Schlauchpilze, und das Pilzjahr 1982 – Friedrich Kaiser: Marginalien zu pilzfloristischen Wanderungen und Die Pilz- und Pflanzengesellschaften verschiedener Waldformen – Dr. Wolfgang Rysy Erlangen: Farblichtbildervortrag in Dreifachprojektion „Zypern, eine botanisch sehr reizvolle Insel“ – Jürgen Stellmacher: Südtiroler Impressionen – Hermann Schmidt: Naturfotografie im Nahbereich – Gerhard Wölfel: Einführung in die Gattung der Rötlinge.

Allen Wanderführern und Vortragenden ist an dieser Stelle herzlich zu danken. Besonders zu danken ist Fritz Hirschmann, der an den Besprechungs-

abenden die aufliegenden Pilze in hervorragender Weise erklärte. Zusätzliche Anerkennung hat er sich an den Arbeitsabenden durch seinen Mikroskopier- und Holzbestimmungskurs erworben. Gerhard Wölfel hat ihn am Anfang des Kurses tatkräftig unterstützt.

Wie begeistert und dankbar die Teilnehmer dieser Arbeitsabende waren, zeigten sie durch die Stiftung eines Geschenkkorbes.

Die Pilzberaterinnen und Berater der Abteilung waren im vergangenen Jahr wieder besonders rege und hatten genügend Gelegenheit, ihr Wissen an den Mann zu bringen.

An besonderen Veranstaltungen sei hiermit vermerkt: Die Gestaltung und Ausführung einer großen Pilzausstellung für die Stadtparkasse Nürnberg unter dem Motto „Pilze unserer Heimat“. Diese fand vom 21. 6. bis 16. 7. in der Kassenhalle der Hauptstelle Lorenzerstraße 2 statt. Die Stadtparkasse hatte für diese Ausstellung 80 der wichtigsten naturgetreuen Pilzmodelle gekauft und sie uns für den Aufbau zur Verfügung gestellt.

Die Eröffnungsreden hielten Direktor H. Weiler von der Stadtparkasse und Dr. Dr. M. Lindner, unser 1. Vorsitzender der NHG sowie der Obmann der Pilzabteilung. In den Reden wurde die besondere Bedeutung der Pilzaufklärung deutlich gemacht. Ziel dieser Ausstellung war es, weite Bevölkerungskreise anzusprechen und sie vor der Gefahr einer möglichen Pilzvergiftung zu warnen.

Besonders zu danken ist hier Direktor Busch, der es ermöglichte, daß die von unserem Fritz Hirschmann geschriebenen und in unseren Mitteilungen „Mensch und Natur“ gedruckten Hinweise und Anregungen zum Sammeln von Pilzen anlässlich dieser Pilzausstellung als farbiger Sonderdruck erscheinen konnte.



Die naturgetreuen Pilzmodelle wurden lebensnah in nachgebauten Biotopen vorgestellt.

Die Pilzausstellung, die auf 9 Tischen nach ökologischen Grundsätzen aufgebaut war, wanderte außerdem bis zum 11. 10. noch in 12 weitere Geschäftsstellen der Stadtparkasse.

An allen Donnerstagen wurde die Ausstellung von unseren Pilzberaterinnen und Pilzberatern fachlich auf einige Stunden betreut. Die Pilzausstellung hatte in der Öffentlichkeit eine große Resonanz. Neben der örtlichen Presse fand sich auch der Bayerische Rundfunk ein und das 2. Deutsche Fernsehen besuchte uns mit einem Kamerteam. Sie drehten mit einigen Mitgliedern der Pilzabteilung im Wald bei Heroldsberg einen Pilzaufklärungsfilm, der bereits ein paar Tage später im ZDF gesendet wurde. Auch in diesem Falle ist für die Vorbereitung und für den Aufbau der Ausstellung den Kollegen Hirschmann und Wölfel für ihre tatkräftige Mitarbeit zu danken. Auch die Mitglieder G. Schwenk, Rossmeißl und Süß sind zu erwähnen, die bei der Beschaffung des Waldmaterials und am Ende des Aufbaus bei der Gestaltung von Platten mithalfen.

Weiter ist allen Pilzberaterinnen und Pilzberatern zu danken, die jeweils an den Donnerstagen für 2 Stunden die Ausstellung betreuten. Zu danken ist auch unserem Friedrich Kaiser, der zur Ergänzung der Ausstellung einen Teil seiner interessanten Pilzbriefmarken, -münzen und -notgeld zur Verfügung stellte.

Am Ende der großen Wanderausstellung stiftete uns die Stadtparkasse Nürnberg zum Dank für unsere Arbeit die Pilzmodelle. Wir haben allen Grund, uns bei der Stadtparkasse Nürnberg für diese großzügige Stiftung zu bedanken.

Eine weitere größere Veranstaltung, an der wir auch heuer teilnehmen, war die Pilzausstellung beim Reichswaldfest des Bundes für Naturschutz am 3.



Mit dem ZDF unterwegs bei Heroldsberg

und 4. Juli. Wir bauten wieder unseren Ausstellungsstand am Schmausenbuckturm auf und konnten trotz der frühen Jahreszeit ca. 70 Frischpilzarten auflegen. Zahlreiche Reichswaldfestbesucher holten sich bei unseren Pilzberatern Auskunft. Die Ausstellung in der freien Natur war wie schon in den Vorjahren ein voller Erfolg.

Es war bereits die 7. Pilzausstellung, die wir auf Wunsch des „Bundes Naturschutz in Bayern“ beim Reichswaldfest gestalteten. Das gemeinsame Ziel unserer Beratungen ist, den Schutz des Waldes mit seiner Pilzflora einzubeziehen. Unsere Pilzberater sind angehalten, blindwütigen Pilzsammlern, die grundsätzlich alles ausreißen und zur Auskunftsstelle bringen, eindringlichst zu ermahnen und im Wiederholungsfalle nicht mehr zu beraten.

Beim „Tag des Waldes“ am 18. September in Tennenlohe waren wir ebenfalls vertreten. Früh fand eine Pilzlehrwanderung statt und nachmittags konnten wir im Waldmuseum des Forstamtes Tennenlohe unsere Pilzausstellung aufbauen. Es wurden ca. 150 Pilzarten aufgelegt.

Allen Pilzberaterinnen und Pilzberatern, die an den beiden vorgenannten Ausstellungen aktiv teilgenommen haben, sei an dieser Stelle gedankt. Besonders zu danken ist aber Frau Schwenk, die die Veranstaltung in Tennenlohe organisierte und darüberhinaus mit einem Grillessen für das leibliche Wohl der Pilzberater sorgte.

Als einen gewissen Höhepunkt, in der Reihe unserer Veranstaltungen im Pilzjahr, können wir das von unserem Schriffführer Friedrich Kaiser angeregte und ins Programm gesetzte „Mykologische Wochenendseminar“ bezeichnen, das am 15., 16. und 17. Oktober in Jahrsdorf bei Hiltspoltstein stattfand. Die Organisation übernahm Rudolf Rossmeißl. Als Wanderführer standen ihm K. J. Süß und G. Wölfel mit zur Seite. Die regionale Presse berichtete ausführlich über diese Veranstaltung, an der fast 50 Pilzkundige aus dem süddeutschen Raum teilnah-

men. Die Veranstaltung ging damit weit über regionale Grenzen hinaus, wie auch der 2. Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Mykologie bei seiner Eröffnungsrede betonte. Der Landrat Dr. Hutzelmann zeigte sich bei der Eröffnung sehr erfreut, daß eine derartige überregionale Veranstaltung mit hohen wissenschaftlichen Ansprüchen im Landkreis Roth stattfindet.

Es waren namhafte Mykologen von der Deutschen Gesellschaft für Mykologie anwesend. Der 1. Vorsitzende der DGfM Prof. Dr. Butin aus Hann.-Münden referierte über „Forstpathologisch interessante Pilze“ und Manfred Enderle über „Coprinus, die unbekannte Gattung“. Die Teilnahme von weiteren Spezialisten wie J. Stangl (Rißpilze) und H. Schwöbel (Täublinge) machte sich natürlich bei der Bestimmung der Pilze bemerkbar. In den 2 ½ Tagen wurden in 8 Meßtischblättern insgesamt 794 Pilzfunde registriert. Es waren darunter auch einige seltene Arten wie *Hypomyces rosellus*, *Pluteus leonis*, *Ripartites tricholoma*, *Geaster quadrifidum*, oder z.B. *Inocybe tenuidicydiata*, ein Rißpilz, der noch nicht bei Moser „Die Röhrlinge und Blätterpilze, Ausgabe 1978“ aufgeführt ist. Unser Mitglied Heinz Engel sprach in seinem Vortrag über „Neufunde aus dem Coburger Raum“.

Allen Aktiven, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben sei hier nochmals gedankt. Die ehrenamtliche Tätigkeit unserer Pilzberaterinnen und -berater der NHG wurde natürlich auch im Jahre 1982 nicht vernachlässigt und wieder von zahlreichen Piffersuchern, wie man bei uns im Nürnberger Raum sagt, in Anspruch genommen. Für das Berichtsjahr wurden folgende Zahlen gemeldet:

Auskunftsstellen:		Pers.	Pilz- proben
Nürnberg:	Peter Haas	64	108
	Jürgen u. Ursula Haßler	25	132
	Hilde Puchta	30	202
	Rudolf Spotka	9	27
	Gisela Stellmacher	26	98
Ammerndorf:	Joachim Stanek	15	47
Erlangen:	Gisela Schwenk	49	176
	Gerhard Wölfel	46	159
Fürth:	Friedrich Kaiser	145	404
	Herbert Memmler	18	57
Heroldsberg:	Betti Weisbart	131	245
Lauf:	Karl Friedrich Reinwald	35	147
Roth:	Rudolf Rossmeißl	374	834
	Klaus Joachim Süß	283	667
Weidhausen:	Heinz Engel	72	330
Thalheim			
b. Hersbruck:	Fritz Hirschmann	23	61
		<u>1345</u>	<u>3694</u>

Fast alle hier genannten waren auch bei der Pilzausstellung für die Stadtparkasse Nürnberg jeweils an den Donnerstagen abwechselnd in den verschiedenen Geschäftsstellen als Pilzberater tätig. Für diesen Dienst stellten sich außerdem noch die Damen Jungholt, Rißmann und Stöckert, sowie die Herren König und Träger zur Verfügung. Auch ihnen gilt als Lohn ein herzliches Dankeschön.

Auch im Pilzjahr 1982 wurden unsere Pilzberater wieder mehrmals von Kliniken um Beistand ersucht. In drei Fällen wurde Peter Haas mit eingeschaltet. Zweimal waren Kleinkinder betroffen, deren besorgte Eltern von den Kliniken gleich den Rat erhielten, mit den Reststücken von gegessenen Pilzen zuerst zum Pilzberater zu fahren. Glücklicherweise waren es keine Giftpilze die von den Kindern gegessen wurden. Im dritten Falle war eine Frau betroffen, die sich schon gleich nach einem abendlichen Pilzgericht nicht wohlfühlte und am nächsten Tag das Klinikum in Nürnberg aufsuchte. Die Ärzte schalteten vor der evtl. erforderlichen Behandlung die Pilzberatung ein und P. Haas konnte an einem mitgebrachten Rest der Pilzmahlzeit die Art der gegessenen Pilze feststellen. Es war „*Rozites caperato*“ der Reifpilz, ein in unseren sandigen Kiefernwäldern häufig vorkommender guter Speisepilz. Die Angst, einen Giftpilz gegessen zu haben, war unbegründet und eine Behandlung im Krankenhaus überflüssig.

Wie wichtig unsere ehrenamtlichen Beratungen für die Krankenhäuser sind, zeigen die nun folgenden Angaben, in chronologischer Reihenfolge, von Fritz Hirschmann, der 1982 dafür besonders oft tätig war.

24.6.82 19.30 Uhr: Cnopf'sche Kinderklinik: Ein unbeaufsichtigtes Kind aß, wie die Bestimmung ergab, einen Nelkenschwindling.

28.6.82 21.00 Uhr: Durch Funkstreife aus NHG Vortrag geholt: Familie (2 Erwachsene, 1 jugendlicher) aßen rohen Kartoffelbouvist. Erbrechen (1 Person). Keine weiteren Folgen.

14.8.82 14.00 Uhr: Toxikologische Abt.: 1 männlicher Patient aß Mischpilzgericht. Aus Speise- und Putzresten mikroskopisch analysiert: Im Gericht 1-2 Pantherpilze enthalten. Fundortbesichtigung: Im Loher Moos massenhaft Perlpilze, darunter immer wieder einige giftige Pantherpilze.

28.8.82 7.00 Uhr: Toxikologische Abt.: 1 weibl. Pat. in bewußtlosem Zustand eingeliefert. Mikroskopische Untersuchung von Mageninhalt (Magenspülung). 4 Stunden mikroskopische Arbeit, zeitweise im Beisein des Arztes. Trotz intensiver Suche kein Giftpilz nachweisbar! 2 Tage später: Es ist sicher; keine Pilzvergiftung, sondern zerebrale Störung, wie der Arzt aus der Klinik mitteilt.

3.9.82 19.30 Uhr: Toxikologische Abt.: 1 männl. Patient mit Hubschrauber aus Feucht antransportiert. Sanitäter bringen Pilzproben. Es waren rohe und gebratene Parasolpilze! Unverträglichkeit? Zu fett gegessen?

9.9.82 11.15 Uhr: Stadtkrankenhaus Hof: 3 linsen-große Pilzfragmente (gekocht, aus Magenspülung). Mikroskopische Untersuchung, kein Giftpilz nachweisbar. Verdacht auf Knollenblätterpilzvergiftung kann entkräftet werden. 3 Tage später: Keine Pilzvergiftung, Patient kann entlassen werden.

9.9.82 18.30 Uhr: Cnopf'sche Kinderklinik: 2-jähriges Kind aß rohen Pilz. Der behandelnde Arzt bringt die Probe selbst: Unreifer Stäubling aus Lycoperdon-Gruppe. Es werden keine Maßnahmen ergriffen, das Kind erkrankt nicht.

15.9.82 20.50 Uhr: Kinderklinik der Städt. Krankenanstalten: Ein Kind aß rohen Pilz. Die Funkstreife bringt Pilzreste: Makroskopisch eindeutig als Lederstieltäubling (*Russula viscida*) bestimmt.

Bemerkenswert dabei ist, daß relativ viele Kleinkinder immer wieder rohe Pilze essen. Die Aufregung der Eltern ist dann sehr groß. Für die Mikroskopier-tätigkeit zur Klärung der vorgenannten Fälle opfer-te Fritz Hirschmann nicht weniger als 16 Stunden Freizeit.

Auch Friedrich Kaiser wurde von Krankenhäusern, Apotheken und der Kriminalpolizei zu Rate gezo-gen. Die Auskünfte erstreckten sich, wie er in sei-nem Bericht angibt, über den gesamten nordbayeri-schen Raum. Unter den Vergiftungsfällen sind 1 Vergiftung mit *Amanita phalloides* (Grüner Knol-lenblätterpilz) 2 mit *Agaricus xanthoderma* (Karbol-eegerling) und 1 Vergiftung wahrscheinlich mit *Corti-narius orellanus* (Orangefuchsigiger Hautkopf) be-sonders bemerkenswert. Da die meisten Fälle nach Mitternacht passierten waren der Zeitaufwand und die Belastung erheblich.

Friedrich Kaiser hielt außerdem noch Pilzvorträge an den Volkshochschulen in Bamberg, Erlangen, Bad Windsheim und Nürnberg sowie bei einigen Vereinen und Organisationen. Er wurde außerdem von der Deutschen Gesellschaft für Mykologie als Beauftragter der DGM für die Aus- und Fortbildung von Pilzberatern bestätigt und vertrat bei der 14. Mykologischen Dreiländertagung in Jenbach/Tirol mit rund einem Dutzend Pilzfreunden aus Nürn-berg, Fürth und Erlangen den fränkischen Raum.

Wie in den Vorjahren waren auch unsere „Rother Pilzberater“ wieder besonders aktiv. Rudolf Ross-meissl führte neben seiner Beratertätigkeit noch folgende Pilzlehrwanderungen durch: 2x im Auf-trag des Volksbildungswerkes des Landkreises Roth in Spalt. 1x für den Bund Naturschutz, Orts-gruppe Schwabach, in Schwabach für die 10. Klasse des Gymnasiums Roth, zusammen mit einer Klasse der St. Martin's School aus Brentwood (England) auf dem Hofberg bei Greiding sowie in Heideck und Büchenbach.

An weiteren Aktivitäten gibt er noch folgende Ver-anstaltungen an: 1 Pilzausstellung im Auftrag des Kulturwerkes der Arbeiterwohlfahrt in Roth (2 Tage) mit ca. 1 800 Besuchern und 310 ausgestellten Pilz-arten. 1 Pilzvortrag bei der Kolpingfamilie in

Schwanstetten und 1 im Auftrag des Volksbildungs-werkes des Landkreises Roth, in Hilpoltstein.

Er führte außerdem noch den 2. Kreispilztag in Abenberg mit Gerhard Wölfel durch. Am Vormittag fand eine Pilzlehrwanderung mit ca. 100 Personen und am Nachmittag eine Pilzausstellung mit ca. 1400 Besuchern, bei 302 ausgestellten Pilzarten statt.

Vom Kreiskrankenhaus Roth wurde R. Rossmeissl einmal zu Rate gezogen. Ein Kleinkind hatte die Hälfte eines Pilzes roh gegessen. Wie seine Bestim-mung ergab, war es der eßbare Jodoformtäubling (*Russula turci*). Nichtweniger rührig war sein Rother Pilzkollege Klaus Joachim Süß, der neben seiner Beratertätigkeit noch 3 Pilzausstellungen durch-führte. Am 5. September beim Altstadtfest Roth, mit ca. 5 000 Besuchern; am 26. September die 3. Pilz-ausstellung in Pleinfeld, mit ca. 1500 Besuchern und am 2. und 3. Oktober in Falkenstein mit rund 320 Besuchern.

Darüber hinaus führte er für Vereine noch zahlrei-che Pilzlehrwanderungen durch. Für die 6. Klasse der Volksschule Roth - Gartenstraße wurde von ihm sogar eine Ganztagspilzlehrwanderung, sowie einen Tag darauf 1 Stunde Pilzunterricht gehalten. Auch Joachim Stanek meldet neben seiner Tätig-keit als Pilzberater noch 5 Wanderungen. Außer-dem führte er noch 2 Pilzausstellungen durch. Am 17. Juli beim Pfarrfest in Cadolzburg mit 43 Pilzarten und am 25. Juli beim Gemeindefest in Ammerndorf mit 89 aufgelegten verschiedenen Pilzen. Gerhard Wölfel, der sich durch seine zuverlässige und tat-kräftige Mitarbeit bei den verschiedenen öffent-lichen Veranstaltungen der Pilzabteilung, wie im Be-richt schon einige Male erwähnt, besondere Ver-dienste erworben hat, hielt in Erlangen vor den Siem-ens-Pensionären noch einen Vortrag über: „Die wichtigsten Speise- und Giftpilze“. Für die Volks-hochschule Erlangen führte er außerdem noch eine Pilzlehrwanderung durch. Bei einer Pantherpilzver-giftung war er beratend tätig.

Zum Abschluß dieses Berichtes sei allen Mitglie-dern, die sich wieder für die Ziele der Pilzabteilung einsetzten, nochmals herzlich gedankt. Zu danken ist auch den Mitgliedern und Freunden der Abtei-lung, die freiwillig einen höheren Beitrag zahlten. Besonders zu danken ist Herrn Dr. Kluge, der, wie in den Vorjahren, wieder 50,- DM spendete sowie den Herren Lefler, Reichel und Süß für je 30,- DM und Herrn Köhler für eine Spende von 20,- DM.

Wie der Bericht zeigt, waren die Pilzberaterinnen und -berater der Abteilung im Jahre 1982 wieder sehr aktiv. Sie opferten wieder viele Stunden für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Darüber hinaus lei-sten sie alljährlich einen erheblichen Beitrag für die Erforschung der heimatischen Pilzflora (siehe auch in diesen Mitteilungen den Beitrag von Frau Gisela Schwenk über: *Mycena subaquosa* A. H. Smith 1947 – Erstfund für Deutschland).

Peter Haas

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [1982](#)

Autor(en)/Author(s): Haas Peter

Artikel/Article: [Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde 104-107](#)